



**SACHA GUITRY**

Sacha Guitry kam am 9. Februar 1885 als Sohn des seinerzeit berühmten französischen Schauspielers Lucien Guitry und der Schauspielerin Renée de Pontry in Sankt Petersburg zur Welt. Er stand bereits im Alter von fünf Jahren auf der Bühne. Als er 16 Jahre alt war, wurde mit „Le Page“ zum ersten Mal eines seiner selbst verfassten Stücke aufgeführt. 1918 begann er, seine Stücke auch zu produzieren und zu inszenieren. Bei seiner Autorentätigkeit standen ihm die Schriftsteller Jules Renard und Octave Mirbeau als Mentoren zur Seite.

Bereits während der 1920er Jahre verfasste Guitry Drehbücher für Stummfilme. Ab 1935 war er regelmäßig auch als Filmregisseur tätig – angefangen mit der Filmbiografie „Pasteur“, in der er nicht nur die Titelrolle, sondern neben Fernand Rivers auch die Co-Regie übernahm. Sehr an Geschichte interessiert, drehte Guitry bevorzugt Filmbiografien und Historienfilme wie „Die Perlen der Krone“ (1937, in Co-Regie mit Christian-Jaque) und einer seiner größten Leinwunderfolge „Versailles – Könige und Frauen“ (1954). Er realisierte jedoch auch leichte Unterhaltungsfilme wie „Mein Vater hatte recht“ (1936). Bekannt für seinen beißenden Witz, versah er seine vordergründig heiteren Filme wie „Das Scheusal“ (1951) mit gesellschaftskritischen Untertönen. Stets war er in seinen Filmen auch in einer Hauptrolle zu sehen.

Im Laufe seines Lebens schrieb Guitry 124 Bühnenstücke sowie zahlreiche Zeitungsartikel, Gedichte, Aufsätze und mehr als 50 Drehbücher. In seinen Stücken übernahm er häufig auch die Hauptrolle auf der Theaterbühne. Mit seinen insgesamt fünf Ehefrauen, darunter Yvonne Printemps, stand er dabei regelmäßig auf der Bühne. Zu seinem engen Freundeskreis zählten Jean Cocteau, Tristan Bernard und Claude Monet.

Guitry war fünfmal verheiratet. Er starb am 24. Juli 1957 in Paris.